

Auch wenn die Haare grau werden ...

Ein farbenfroher Gottesdienst zum Thema „Alter“

Musik zur Einstimmung

Begrüßung

*Und wenn sie auch alt werden,
werden sie dennoch blühen,
fruchtbar und frisch sein.*

Psalm 92,15

Mit diesem Bibelwort grüßt der Landesbischof der Hannoverschen Kirche in diesem Jahr alle Menschen mit Lebenserfahrung, alle Älteren in den Gemeinden und Kirchenkreisen. Und er weist darauf hin, dass schon viele von ihnen die Erfahrung gemacht haben, dass Gott mitgeht, tröstet und trägt und jedem Alter seine Farben verleiht. Auch wenn die Haare grau werden.



Foto: Martin Eklund auf Pixabay

Um die Farben des Lebens soll es deshalb gehen in diesem Gottesdienst, um unseren Glauben, der unserem Dasein immer wieder Farbe gibt, um unseren Gott, der unser Leben und uns als Menschen vielfältig und bunt gemacht hat.

So verschieden wir sind: Wir sind eine Gemeinschaft.
Auch heute Morgen hier in der Kirche.
Zusammen feiern wir Gottesdienst
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: z.B. EG 166, 1.2 Tut mir auf die schöne Pforte

Farben - Einstimmung ¹

*Sprecher*in 1:*

Wir kommen aus unserem Leben in diesen Gottesdienst.
Mit den Erinnerungen an die vergangenen Tage und Wochen.
Vieles erscheint da düster und grau.
Corona, der Ukraine-Krieg, Dürre, Überschwemmungen, Energiekrise.
Und dazu noch das, was uns persönlich Sorgen macht und vielleicht auch Kummer.

¹ Nach einer Idee von Alexander Seidel, Wilhelmsdorf

*Sprecher*in 2:*

Ich sehne mich nach einem offenen Himmel,
einem blauen Himmel mit weißen Wolken
und einer warm leuchtenden Sonne.
Ich sehne mich nach einer grünen Wiese
mit frischem, saftigem, lebendigem Grün;
nach vielen Blumen: rot, gelb, lila und blau.

*Sprecher*in 1:*

Ich schaue in den Spiegel.
Zerzauste Haare oft, ein paar dunkle Ringe unter den Augen.
Zufrieden bin ich selten.

*Sprecher*in 2:*

Aber da entdecke ich im Spiegel auch:
ein lächelndes Gesicht mit rosa Lippen.
Ein paar braune Sommersprossen.
Die Farbe meiner Augen: blau oder braun oder grün.
Ich lache hinein – und da lacht eine*r zurück.

*Sprecher*in 1:*

Ich denke an Jesus hier im Gottesdienst.
Ich bin das Licht der Welt, hat er gesagt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.

*Sprecher*in 2:*

Das Licht, das unser Leben hell macht.
Das Licht, das uns all die Farben erkennen lässt.
Gott sei Dank – dass er Licht und Farbe in unser Leben bringt.

*Sprecher*in 1:*

Ich denke an ein Lied.
Cyndi Lauper hat es interpretiert. Phil Collins hat es gecovered.
True Colours heißt es.

Darin geht es auch um Farben.

Genauer gesagt um einen Menschen, der gerade ziemlich niedergeschlagen ist und gefrustet.
Einer, dem alles gerade nur grau erscheint.

Aber dann heißt es im Refrain:

Ich sehe deine wahren Farben, die aus dir heraus schimmern.
Ich sehe deine wahren Farben, und darum liebe ich dich.
Hab keine Angst, deine Farben zu zeigen – sie sind schön, wie ein Regenbogen.

Amen.

Lied: An dieser Stelle kann evtl. das Lied „True Colours“ eingespielt werden. Text und Übersetzung kann man auf den Liederzettel drucken.

Lesung: 1. Petrus 2, 3 – 4²

Ihr alle sollt lebendige Steine sein.
Aus Steinen baut man ein Haus.
Aus euch baut Gott sein Haus.
Kommt zu Jesus.
Er ist der kostbare Eckstein.
Erst haben ihn die Menschen weggeworfen.
Jetzt ist er der wichtigste Stein.
Er hält alles zusammen.
Amen.



Foto: Sebastian Mey auf Pixabay

Idee: Die Vielfalt der Farben und der Gedanken, dass jede und jeder – auch unabhängig vom Alter – wichtig ist, um unsere Kirche und Gesellschaft zu bauen, lässt sich gut sichtbar machen durch bunte Holzbausteine. Sie spielen im

Gottesdienst eine Rolle und können am Schluss als Andenken mitgegeben werden. Bausteine sind im Internet bestellbar, 100 Stück ca. 17 €; z. B. Jaques von London Montessori-Holzbausteine, <https://www.amazon.de/Jaques-London-Holzbausteine-Montessori-Holzspielzeug>

Denkbar sind als Mitgebsel auch Servietten mit Bausteinen in verschiedenen Farben. (z.B. <https://www.party.de/mottos-anlaesse/mottopartys/kindheitshelden/bunte-baustein-servietten>).

Während der Predigt werden verschiedenfarbige Bausteine, möglichst gut sichtbar, zu einem Haus aufgebaut. Ein Teil des Hauses muss vor dem Gottesdienst vorbereitet sein. Man baut so, dass eine Ecke frei bleibt:



Predigt

Petrus schreibt einen Brief an eine Gemeinde.
Das ist fast 2000 Jahre her.
Damals war vieles ganz anders, liebe Gemeinde!

2 Übertragung des Predigttextes in leichte Sprache und Predigtidee von Ruth Magsig (MÖD), Ronny Willersinn, Bethesda, Landau

Und Vieles war schon so wie heute:
Menschen haben gestritten.
Menschen haben sortiert.
Wir Menschen sortieren ja gern:
hier die grünen, dort die gelben, hierhin die blauen Steine.

Und wir sortieren ja auch gerne Menschen.
Nach Hautfarbe und Herkunft.
In Behinderte und Nichtbehinderte.
In Alte und Junge.
Wir sortieren sogar in Gute und Böse.

In solche, die richtig glauben und solche die falsch glauben.
So sortieren wir Menschen.

Und wir trennen.
Wir sortieren aus. (*Demonstrieren an den Bauklötzen*)

Aber Petrus sagt: Alle gehören dazu.
Wie die Steine zu einem Haus.
Er sagt: Ihr seid lebendige Steine.
Gott baut sich sein Haus mit euch.
Lasst das Sortieren!
Lasst das Aussortieren!
Es geht darum aufzubauen.

Es geht darum, aus allen Steinen gemeinsam ein Haus zu bauen.
Ein Haus, in dem es sich gut leben lässt.

Hier im Gottesdienst entdecke ich viele.
Viele lebendige Steine ... (*Schritt für Schritt während der Predigt mit dem entsprechenden farbigen Stein weiter bauen*)

Da ist Frau Gelb.
Sie ist Altenpflegerin.
Und das von ganzem Herzen.
Wenn sie Dienst hat, fühlt man sich geborgen.
Sie ist mitfühlend.
Sie hat ein ansteckendes, herzliches Lachen.
Sie ist ein Baustein im Gefüge ihres Hauses. (*Gelber Stein*)

Da ist Herr Schwarz.
Er ist schon sehr alt.
Er hat so viele Jahre sehr gerne gelebt und viele Erfahrungen gesammelt.
Die teilt er gerne im Gespräch mit anderen.
Nun geht sein Leben auf dieser Erde zu Ende.

Er liegt nur noch im Bett.
Und er ist einverstanden damit.
Bei ihm lernt man viel übers Abschiednehmen.
Denn er weiß vor allem eines:
Ich gehöre immer als Baustein dazu.
Auch wenn ich nicht mehr hier auf der Erde bin.
Auch dort in diesem anderen Leben. Bei Gott. (*Schwarzer Stein*)

Herr Grün liebt die Natur.
Er liebt alles, was wächst und blüht.
Er kümmert sich um den Garten.
Er pflanzt und mäht, schneidet und gießt.
Er pflegt, was Gott wachsen lässt. (*Grüner Stein*)

Frau Grau lebt seit Kurzem in einem Pflegeheim.
Sie braucht viel Hilfe.
Das fällt ihr sehr schwer.
Um sie her sind freundliche Menschen.
Auch sehr viele junge.
Gemeinsam halten sie die dunklen Stunden aus.
Und lernen dabei:
Wir Menschen sind aufeinander angewiesen.
Wir brauchen einander.
Das gehört zum Menschsein dazu. (*Grauer Stein*)

Frau Rot arbeitet im Besuchsdienst der Kirchengemeinde.
Sie besucht regelmäßig ältere Menschen.
Manchmal ist sie voller Tatendrang.
Manchmal spürt sie auch, dass es ihr schwerfällt.
Dann weiß sie: Ich kann beten.
Und mit all meinen Gefühlen bin ich ein Stein im Bauwerk! (*Roter Stein*)

Frau Rosa ist eine stille Frau.
Sie denkt viel nach.
Aber sie traut sich nicht viel zu.
Oft gibt es Dinge im Hintergrund zu tun.
In der Familie oder in der Gemeinde.
Dann ist sie da.
Sie fügt sich als Baustein ins große Ganze.
Sie spricht nicht viel darüber.
Sie tut es einfach. (*Rosa Stein*)

Charly Orange ist fünf und geht in den Kindergarten.
Jede Woche besucht er seine Großeltern.
Er erzählt von seinem Kindergarten-Alltag.
Oma und Opa erzählen von früher.

So teilen sie Ihre Erfahrungen miteinander.
Es wird gesungen, gebastelt und gespielt:
So verschieden sind sie.
Und allen tut es gut. (*Oranger Stein*)

Da ist Frau Blau.
Man muss sie im Rollstuhl schieben.
Aber sie hat so viel Freude am Leben.
Mit ihrem Lachen sagt sie:
„Schaut her! Es ist so gut zu leben!
Menschen können viel leisten.
Das ist wichtig.
Aber wertvoll macht uns etwas anderes:
Dass wir Kinder Gottes sind.
Von ihm geliebt. Einfach so.
Das Leben ist wunderbar!“
Frau Blau ist so ein wichtiger Baustein! (*Blauer Stein*)

Hier sind viele verschiedene Steine.
Jeder hat seine Schönheit.
Jeder hat Ecken und Kanten.
Jeder macht das Bauwerk größer und schöner. (*Weiterbauen ...*)

Alle Steine werden gebraucht!
Es gibt keine nutzlosen Steine.
Jeder trägt zum Ganzen bei.

Ein Bauwerk? Wie hält das nun zusammen?
Hier liegt ein weißer/holzfarbener/... Stein. (*Rechteckigen Stein zeigen*)

Er ist der Eckstein.
Er gehört in die Mitte.
Dann hält alles zusammen.
Das was wir hier bauen, deutet das nur an.
Aber im wirklichen Leben ist es so:
Der Eckstein im Gebäude hat eine tragende Funktion.

Jede Gemeinschaft wackelt manchmal.
Deshalb, sagt Petrus, brauchen wir einen Eckstein.
Und dieser Eckstein ist Jesus.
Er macht das Vielerlei zu einem Ganzen.
Er gibt allen Halt.

Jesus, der Eckstein.
Damals haben viele Menschen über ihn geschimpft:
„Der gibt sich mit seltsamen Leuten ab.“

Mit Leuten, die nichts können und nichts haben.“
Viele haben gesagt: „So einen wollen wir nicht!
Weg mit ihm! Er ist ein nutzloser Stein.“
Sie haben ihn gekreuzigt. Getötet.
Aber Gott hat gesagt: Du bist mein wichtigster Stein.
Der Stein, der alles trägt.
Der alles zusammenhält.

Denn Jesus hat gezeigt: Alle gehören dazu.
Jeden einzelnen schaut er liebevoll an.
Er sieht, wie schön er ist.
Und wie einzigartig.
Alle finden ihren Platz.

Jede und jeder ist ein bunter Stein im Gefüge unserer Kirche, unserer ganzen Gesellschaft.
Und dabei spielt es keine Rolle, ob jemand 19 oder 90 oder krank oder gesund ist. Wenn er oder sie nicht dabei ist, fehlt etwas.

Denn die Farbe kommt von Gott in unser Leben, weil Gott jeden einzelnen und jede einzelne von uns in seiner Persönlichkeit geschaffen hat. Bei Gott hat jeder und jede einen Platz und ist als wertvoll geachtet.

So entsteht ein buntes, lebendiges Haus.
Und in diesem Haus ist Gott zu finden.

Amen.

Lied nach der Predigt: z.B. Komm, bau ein Haus ...

Fürbittengebet³

Guter Gott, so wie ein Regenbogen sich über unsere Welt spannt mit all seinen Farben, so bist du da für uns: unbegreiflich und doch ganz nah.

Deshalb bitten wir dich

- für alle, in deren Herzen es gerade dunkel ist:
Schenke ihnen das Gelb der Sonne.
- für alle, die sich wie erstarrt fühlen:
Schenke ihnen das wärmende Orange eines wunderschönen Sonnenuntergangs.
- für alle, die traurig sind:
Lass das Grün der Hoffnung in ihnen wachsen.

3 Gebet nach einer Idee auf der Seite: <https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de/wp-content/uploads/AbschiedsGD-Regenbogen-24-01-21-DET.doc>

- für alle, denen es schwer fällt zu lieben:
Zeig ihnen das leuchtende Rot des Lebens, damit sie die Stimme ihres Herzens wieder hören können.
- für alle, die zweifeln:
Schenke ihnen das beständige Blau des Himmels, damit sie wieder auf dich vertrauen können.

Gott, so bunt wie der Regenbogen, so bunt ist das Leben, das du uns schenkst, so bunt ist die Menschheit, die du geschaffen hast. Hab Dank dafür.

Amen.

Vaterunser

Segen

Musik zum Ausgang

Am Schluss

Wer mag, bekommt jetzt einen bunten Baustein. Sie werden verteilt. Sie dürfen ihn mitnehmen. So können Sie ihn immer wieder ansehen. Oder in der Hand spüren. Dann wissen Sie: Ich gehöre dazu. Ich bin ein lebendiger Stein in Gottes Haus.

Entwurf: Pastorin Anita Christians-Albrecht, landeskirchliche Beauftragte für Altenseelsorge, Zentrum für Seelsorge und Beratung, Hannover